

# Schreiben hat etwas Erfüllendes

## Helga Grubitzsch: Empfindungen in der Landschaft zum Ausdruck bringen

**Spiekeroog** - "Inselgeschichten. Schreiben auf Spiekeroog" heißt ein fünftägiges Seminar mit Prof. Dr. Helga Grubitzsch im September auf Spiekeroog. Die Literaturwissenschaftlerin aus Bremen kam seit den 70er Jahren zunächst regelmäßig als Urlauberin nach Spiekeroog. Nach ihrem Ruf an die Uni Paderborn 1988 wurden die Inselaufenthalte weniger, bis sie 2010 im Künstlerhaus einen Schreibkurs gab. Nun bietet sie jährlich mindestens einmal ein Seminar auf der Insel an. Der Inselbote sprach mit Helga Grubitzsch über die von Spiekeroog ausgehende Inspiration.

### Das Interview

*Ist die Insel für Sie ein Ort zum Arbeiten oder des Müßiggangs?*  
Im Moment beides. Ich richte mir das immer so ein, dass ich vor und nach der Arbeit die Insel auch genießen kann.

*Wo ist für Helga Grubitzsch auf Spiekeroog der Ort, an dem sie am weitesten von Bremen weg ist?*

Am Ende der Ostplate. Jedes Jahr, wenn ich auf Spiekeroog bin, mache ich Wanderungen

**Prof. Dr. Helga Grubitzsch studierte Romanistik, Latein und Psychologie. 1971 bis 1988 lehrte sie an der Uni Bremen zunächst französische Literaturwissenschaft, dann Literatur und Sozialgeschichte von Frauen. 1988 erhielt sie an der Universität Paderborn die erste Professur für literaturwissenschaftliche Frauenforschung, die in Deutschland ausgeschrieben wurde.**

da hin und gucke, ob das Wrack Verona zu sehen ist. Jetzt weiß ich, dass es am Wrack noch ungefähr eine halbe Stunde bis zum Ende ist. Von September

bis April gehe ich eine Strecke schön, aber da kommen öfter gerne durch die Salzwiesen, in der Brutzeit natürlich nur am Strand.

*Im Kurs geht es um Inselgeschichten: Wo erzählt Spiekeroog die spannendsten?*

Im Meer und seinen verschiedenen Stimmen. Aber auch in den Wolken und in der Weite des Watts. Auch das Dorf erzählt Geschichten, wie zum Beispiel die Grabsteine an der Alten Inselkirche. Geschichten erzählen oft auch die Inschriften der Bänke .

*Welche Rolle spielt die Jahreszeit, in der Inselgeschichten entstehen?*

Das ist ja gerade das Schöne, es lassen sich immer andere Geschichten erzählen. Bislang in jedem Kurs immer neue Inhalte. Ich liebe den September. Dann sind die Sommerferien zu Ende und es ist noch warm genug. Manchmal kann man sogar noch baden.

*Es gibt einen Lesepavillon. Aber wo ist der kreativste Ort zum Schreiben?*

Ich liebe das Trockendock. Lesepavillon? Der ist wunder-

Leute herein. Wenn ich ihn alleine hätte, wäre es perfekt.

*Was unterscheidet biografisches Schreiben von den Inselgeschichten ?*

Das Schreiben auf der Insel ist kreativer. Aber es gibt auch biografische Anteile, wenn zum Beispiel beim Zuhören des Meeresrauschens Erinnerungen hoch kommen. Das ist sehr gemischt Das überlasse ich den Teilnehmern, ob sie mehr kreativ oder autobiographisch die Schreibenregung beantworten.

*Ist die Inselgeschichte das Ergebnis von biografischem Schreiben im Urlaub?*

Das ist eine sehr kreative Idee. In diese Richtung habe ich noch nicht gedacht. Jeder nimmt nach dem Seminar seine persönliche Inselgeschichte mit nach Hause. Und er bekommt ein größeres Selbstbewusstsein im Hinblick auf eigene Fähigkeiten. Denn die Befriedigung, das was man in der Landschaft empfindet zum Ausdruck bringen zu können, hat etwas sehr Erfüllendes.

Für das Interview bedankt sich Hartmut Brings